

Sieben Jahre später

Naru x Hina

Von Michan-chan

Kapitel 11: Was damals geschah

Was damals geschah

„Na gibst dich auch noch?“

Herausfordernd sah Sasuke zu Naruto, der soeben aus dem Haus kam. Doch Naruto ging auf Sasukes herausfordernden Ton nicht, sondern ignorierte ihn, indem er sich an Sakura und Hinata wand.

„Shikamaru und Ino sind wohl heim?“

„Ja. Sie meinten, dass du zu lange brauchst. Außerdem müssen morgen beide zur Arbeit. Tsunade hat Shikamaru schon wieder einen Auftrag aufgegeben, obwohl er erst zurück ist. Und Ino hat morgen Schicht. Aber sag mal, was hast du so lange gemacht. Es hat sich angehört als ob ihr“

„...eine Kissenschlacht macht?“, schnitt Naruto Sakura das Wort ab.

„Ja, das haben wir. Danach waren beide ganz schnell eingeschlafen.“

„Das ist nicht dein Ernst?“

Entsetzt blickte Sakura Naruto an.

„Doch. Keine Sorge deine Kissen sind alle heil geblieben.“

Grinsend blickte Naruto Sakura an, reckte sich und setzte sich auf seinen Stuhl, während Sakura nur den Kopf schütteln konnte.

Schweigen legt sich über die Vier. Keine wusste so recht was er sagen sollte. Sasuke, Sakura und Naruto wussten zwar, dass jetzt noch diese unangenehme Sache zu klären war, doch niemand wollte anfangen.

Auch Hinata wusste, nicht so recht wie sie die Frage formulieren sollte. Sie hatte gemerkt, dass etwas nicht stimmt. Inos merkwürdiges Verhalten, die schnell getauschten Blick von

Sakura, Sasuke und Shikamaru und Naruto, der ziemlich besorgt zu seinen schien. Schließlich hielt sie es nicht mehr aus.

„Was ist hier los? Warum hat Ino vorhin gesagt, dass sie dachte ich wäre tot. Warum schweigt ihr die ganze Zeit?“

Wieder warfen sich Sakura und Sasuke Blicke zu. Tja wo sollten sie mit der Erklärung beginnen?

Naruto seufzte und schloss die Augen.

„Es geht um deinen Vater.“

Misstrauisch verengt Hinata ihre Augen.

„Was ist mit ihm?“

„Er hat vor 7 Jahren, als wir das Dorf verließen, behauptet das du tot seist. Bis auf ein paar wenige, schätze ich, denkt das ganze Dorf, du seist tot.“

Entsetzen und Wut mischten sich in Hinatas Gesicht. Entsetzen darüber, wie man sich eine Geschichte einfallen lassen kann und Wut darüber, dass er es wirklich allen im Dorf weisgemacht hat.

Ihre Stimme zitterte.

„Wer weiß... alles darüberBescheid?“

Naruto schwieg, denn dies konnte er ihr nicht sagen, weil er es nicht wusste. Fragend blickte er zu Sakura und Sasuke. Beide nickten und Sakura begann sie auf zuzählen.

„Nun es sind nicht viele. Sasuke, Kakashi, und ich wissen es. Wir haben euren Brief ja damals gefunden. Dann Tsunade, dein Vater, deine Schwester und Neji. Den anderen hat dein Vater erzählt, du wärst tot. Wir konnten damals nichts machen, denn wir waren zur Verschwiegenheit verpflichtet wurden.“

„Von Tsunade?“

„Ja und nein. Tsunade bat uns damals drum. Es hatte auch für euch einen Vorteil. Die Dorfbewohner hätte gedacht, Naruto hätte dich entführt. Du kennst sie doch und ihre Reaktionen in bezug auf Naruto. Daraufhin hätte einige gefordert, euch zu suchen und ihr wärt nicht sehr weit gekommen. Zum anderen wollten Tsunade und auch wir euch vor Hiashi schützen, besonders nach dem Vorfall mit Neji.“

Überrascht blickte Naruto auf. Das war ihm neu. Von Neji war bisher nicht die Rede gewesen. Sorgen mischten sich mit der Überraschung.

„Was ist mit Neji?“

Wieder legte sich ein unangenehmes Schweigen über die Vier.

„Nun...ähm. Wir mussten deinem Vater ja alles erzählen. Und er hat ...ähm..seine ...eigenen Schlüsse gezogen.“

Sakuras Stimme zitterte.

Hinata sah Sakura an und konnte bereits erraten, was ihr Vater wohl gedacht hatte. Sie kannte ihn gut, vielleicht besser als jeder andere, auch wenn sie nun sieben Jahre nicht da gewesen war.

„Ich kann mir denken, welche Schlüsse das waren. Bitte erzählt, mir was ihr wisst.“

Sowohl Sasuke als auch Sakura mussten bei dieser Bitte schwer schlucken. Sasuke holte tief Luft und begann zu erzählen.

-----FLASH BACK-----

„Sakura, bist auch schon mal da? Komm wir müssen uns beeilen.“

„Ja, ja. Komm ja schon.“

„Mann, was machst nur so lange?“

„Erstens bin ich kein Mann, sondern eine Frau.“

Bei dieser Antwort musste Sasuke anfangen zu lachen. Lächelnd blickte er zu seiner Freundin.

„Das hoffe ich auch, sonst wäre ich keine Minute länger dein Freund.“

Auch Sakura musste bei dieser Antwort anfangen zu lachen. Fuhr dann jedoch unbeirrt und traurig fort.

„Zweitens Ino war gerade bei mir.“

Sofort verschwand der fröhliche Ausdruck aus dem Gesicht von Sasuke.

„Und? Wie geht`s ihr?“

„Schon besser. Aber sie ist immer noch ziemlich mitgenommen wegen dieser Lüge. Sie glaubt ja das Hinata tot ist, so wie das restliche Dorf.“

Langsam und schweigend gingen sie durch die Gasen. Beide sollten noch mal zur Hokage kommen, wegen Naruto und Hinata.

Vor zwei Tagen hatte Sakura den Brief von Hinata und Naruto gefunden. Sie musste selbst den Brief erst mehrmals lesen, bevor sie wirklich begreifen konnte, was dort stand.

Naruto und Hinata, die für sie Bruder und Schwester waren, hatten das Dorf einfach verlassen. Ohne ein Wort, ohne Abschied. Sie waren weg. Einfach weg.

„Glaubst du, dass es ihnen gut geht?“

Besorgnis als auch Hoffnung schwankten in ihrer Stimme mit. Sasuke bemerkte es sofort.

„Ich denke, ihnen geht es gut. Naruto wird auf Hinata schon aufpassen. Er hat sich verändert in der letzten Zeit. Außerdem ist er um einiges stärker geworden, sonst würde ich wahrscheinlich noch bei Orochimaru herumhängen.“

Bei dem Gedanken dran überkam ihn Wut, über sich selbst, aber auch über Orochimaru. Sakura konnte sehen, was in Sasuke vor sich ging. Gerade wollte sie Sasuke tröstende Wort zu sprechen, als ein lauter Schrei, der aus Richtung des Hyuuga-Anwesen.

Zuerst zögerten beide, doch liefen dann doch in die Richtung, aus der der Schrei kam. Geschickt sprangen sie über die Mauer und landeten im Garten.

Bei dem Anblick der sich ihnen bot, verschlug es ihnen den Atem.

Neji lag schwer verletzt am Boden. Über ihm stand Hiashi Hyuuga und wollte wieder auf ihn einschlagen. Hanabi, Hinatas kleine Schwester saß leichenblaß am Boden und starrte entsetzt zu ihrem Vater und ihrem Cousin hinüber. Keiner von ihnen hatte Kenntnis vom Auftauchen von Sakura und Sasuke genommen.

„Sasuke, wir müssen was tun. Wenn das so weitergeht, wird Neji umgebracht.“

Sasuke nickte. Die Situation war ziemlich schlecht. Er wollte Sakura und sich nicht in Gefahr bringen, doch Neji brauchte dringend Hilfe und zwar so schnell wie möglich.

„Hol Tsunade. Ich versuche ihn abzulenken. Los schnell, sonst können wir Neji vom Boden kratzen.“

Anfangs zögerte Sakura, doch kam schließlich dem Befehl von Sasuke nach.

Inzwischen wandte sich Sasuke wieder Hiashi und Neji zu. Langsam ging er auf sie zu. Er fing gerade noch den Arm von Hiashi ab, bevor dieser Neji wieder traf.

Erstaunt und überrascht starrten beiden den Uchiha-Jungen an.

Doch bei Hiashi wechselte Erstaunen und Überraschung schnell in Wut über. Er riß sich von ihm los und stellte sich ihm gegenüber. Hasserfüllte Augen sahen in die von Sasuke, welcher versucht möglichst ausdruckslos auszusehen. Das fiel ihm ziemlich schwer, denn am liebsten wäre er davon gerannt.

„Sieh an. Nun kommt das ganze Gesindel hervor gekrochen, um einander zu schützen. Wo ist Hinata? Ich weiß das ihr alle unter einer Decke steckt. Ihr alle.“

Sasuke wich einen Schritt zurück. In Hiashis Augen könnte er nicht mehr nur Hass sehen, sondern die pure Mordlust.

Schnell schickte er ein Gebet gegen den Himmel, dass Sakura so schnell wie nur möglich die Hokage finden und her bringen würde. Dann holte er tief Luft und setzte zu einer Antwort an.

„Ich weiß nicht wo Hinata ist.“

„LÜG NICHT!!! Ihr habt sie doch dazu angestiftet mit diesem Fuchsungetüm zu gehen.“ Verzweifelt warf Sasuke einen Blick zum Tor. Noch immer war niemand in Sicht.

„Das stimmt nicht. Es war Hinatas freie Entscheidung. Naruto hat ihr das Angebot gemacht und hat sie zu nichts gedrängt. Sie hat aus freien Stücken gehandelt.“

So sehr er auch versuchte das Zittern in seiner Stimme zu unterdrücken, es gelag ihm nicht. Zu groß war momentan seine Angst, was Hiashi anstellen könnte, in dem

Zustand, in welchem er sich zur Zeit befand.

Am Boden regte sich Neji, der bisher ganz still und reglos am Boden lag und sah zu den Sasuke und Hiashi auf.

„Ich versteh das nicht. Lebt Hinata noch? Aber, aber.....?“

Ihm fehlten die Wort. Langsam sickerte die Nachricht durch sein Gehirn. Ganz allmählich begriff er den Inhalt des soeben Gehörten.

Hiashi richtete seinen wütenden Blick wieder Neji zu.

„Jetzt tu nicht so, als ob du von nichts wüstes.“

Wieder holte er zum Schlag gegen Neji aus, doch wieder wurde er zurück gehalten zu zuschlagen. Doch diesmal war es nicht Sasuke, der ihn am Zuschlagen hinderte, sondern die Hokage.

Hiashi wurde herum gerissen und etwa drei Meter durch den Garten geschleudert.

Schnell hockte sich Tsunade neben Neji und begann mit der Heilung.

„Das Schlimmste konnte ich jetzt schnell versorgen, aber du hast ein paar gebrochene Rippen. Im Krankenhaus kann ich die besser versorgen. Du solltest besser mit ins Krankenhaus kommen.“

Neji nickt völlig irritiert. Das konnte ihm aber keiner verübeln.

Erst war völlig zu Unrecht beschuldigt wurden, etwas mit dem Verschwinden von Hinata zutun zu haben. Dann wird er zusammengeschlagen. Und schließlich erfährt er, dass Hinata, welche als tot geglaubt wird, in Wirklichkeit noch lebt.

Das war ein Schock, den man erst mal verkraften musste.

Langsam stemmte sich Sasuke in die Höhe und sah sich um. Hiashi lag noch immer am Boden. Wahrscheinlich war bewusstlos. Er entdeckte Sakura, welche sich Hanabi kümmerte.

„Sasuke.“

Sofort drehte sich Sasuke zu Tsunade um. Er konnte erkennen, wie sehr sie um Selbstbeherrschung rang. Sie musste verdammt wütend auf Hiashi sein.

„Du und Sakura, ihr nehmt Neji und Hanabi und bringt sie ins Krankenhaus. Bleibt bei ihnen. Redet mit niemanden. Versucht sie zu beruhigen. Ich werde ihnen alles erklären. Doch vorher kläre ich hier noch einiges.“

Sasuke nickt, half Neji auf die Beine und zog ihn in Richtung Tor, wo Sakura schon mit Hanabi wartete. Gemeinsam machte sie sich auf den Weg.

-----FLASH BACH ENDE-----

Hinata fing an zu zittern und auch Naruto war während des Erzählens ganz blass geworden.

„Was ist danach passiert?“

„Nun Neji war für einige Tage im Krankenhaus. Er hatte sich gut erholt, aber der Schock saß wohl doch ziemlich tief. Hanabi ging es genauso. Wir haben ihnen nach ein paar Tagen alles erklärt. Sie waren ziemlich überrascht. Aber du brauchst dir keine Sorgen zu machen. Ihnen geht es wieder gut.“

Etwas Erleichterung zeigte sich in Hinatas Gesicht, während Sakura weiter erzählte.

„Neji ist kurz nach diesem Zwischenfall vom Anwesen ausgezogen. Hiashi wollte das zwar nicht, aber Tsunade hat Neji zur Seite gestanden. Er konnte nichts machen. Inzwischen ist Neji mit Tenten zusammen. Im nächsten Monat soll die Hochzeit stattfinden. Hanabi ist vor kurzem Chu-nin geworden. Auf deinen Vater ist sie nicht allzu gut zu sprechen.“

Hinata lächelte. Den Beiden schien es wieder gut zu gehen. Trotzdem war sie schuld an dem was passiert war und dieses Gefühl blieb. Um die anderen abzulenken, damit diese nicht mit bekamen, was in ihr vorging, erkundigte sie sich schnell nach ihren

anderen Freunden.

Ihnen gingen allen gut.

Lee war meistens immer in Begleitung von Gai anzutreffen. Tja sie waren eben ein Herz und eine Seele. Kiba und Shino kämpften noch immer im selben Team, wobei Shino Kiba zurück-halten musste, wenn mit diesem das Temperament durchging, was offenbar relativ oft geschah. Choji schien sich nicht verändert zu haben. Noch immer liebte er das Essen und war Shikamarus bester Freund, wobei er diesem oft Unterkunft gewährt, wenn er sich mit Ino in den Haaren lag, was auch nicht relativ selten, aber immer von kurzer Dauer war. Kakashi kam wie eh und je viel zu spät zu vereinbarten Treffpunkten und trieb damit seine Teamkameraden in den Wahnsinn. Er war auch nie ohne sein Lieblingsbuch an zutreffen. Kurenai und Asuma waren in letzter Zeit ziemlich oft gemeinsam anzutreffen, wodurch die unterschiedlichsten Gerüchte über die Beiden im Umlauf waren. Jiraiyas Lieblingsbeschäftigung war immer noch den Frauen hinterher zu spannen, für seine angeblichen Stoffsammlung seiner Bücher.

Die Vier erzählten noch einer ganzen Weile, ehe sie zum Schlafen in ihre Zimmer gingen.

Als Hinata und Naruto allein in ihrem Zimmer waren, umarmte Naruto Hinata und zog sie zu sich.

„Alles in Ordnung?“, flüsterte er ihr ins Ohr.

Hinata schmiegte sich an Naruto und genoss erst schweigend seine Nähe und Wärme, bevor sie ihm antwortete.

„Ich weiß nicht. Ich habe Schuldgefühle wegen Neji, Hanabi und den anderen, die dachten ich sei tot. Aber nun möchte ich um so mehr meinen Vater treffen. Unbedingt. Wir haben einiges zu klären.“

„Mhm. Mir geht es fast genauso. Ich bin ja auch Schuld. Schließlich hab ich dir damals das Angebot gemacht.“

„Es war aber meine Entscheidung.“

„Ohne meinen Vorschlag hätte es deine Entscheidung nicht gegeben.“

Nun musste Hinata lachen. Immer musste Naruto das letzte Wort haben.

„Okay, okay. Ich gebe mich geschlagen.“

Plötzlich drehte Naruto Hinata zu sich um, sodass sie ihm in die Augen blicken konnte.

„Verspreche mir, dass du nicht allein zu deinem Vater gehst. Ich werde mit dir zu ihm gehen, um dich zu beschützen.“

Hinata gab keinerlei Regung von sich. Eigentlich hatte sie vorgehabt, sich alleine ihrem Vater zu stellen. Doch Naruto würde nicht ehre Ruhe geben, bis er ihr Versprechen hatte. Nur widerwillig nickte Hinata.

Naruto zog Hinata wieder an sich und küsste sie zärtlich.

Vorerst hatte sich dieses Thema erledigt, doch Hinata war sich sicher, dass sie mit Naruto nochmals darüber reden wollte. Doch dieser Abend war der ziemlich ungünstigste Moment dafür.